





Aus Stadt und Land.

Mus, den 25. August 1925.

Die neuen Postgebühren für den Auslandsverkehr.

Nach Deutschherren ist seit 12. August weder ein Einreise- noch ein Durchreisefisum erforderlich. Es genügt ein von der Heimatgemeinde ausgestellter Auslandspaß. Nach Ungarn kostet die Einreise für drei Tage Aufenthalt 3 Mark, bis zu einer Woche 6, bis zu einem Monat 11 Mark, bis zu zwei Monaten 16 Mark; die Durchreise durch Ungarn kostet 3 Mark. Nach Bulgarien werden für Ein- wie Durchreise 10 Mark nebst Stempelgebühr erhoben. Nach der Schweiz wird das Durchreisefisum unter Abkempelung des Reisepasses gebührenfrei erteilt. Für den Aufenthalt in der Schweiz empfiehlt es sich, ein Doppelpasseinreisefisum, das 6,50 Mark kostet, zu nehmen. Es berechtigt zu einer Einreise aus Deutschland und einer Einreise aus Italien oder Frankreich mit jeweiligem Aufenthalt bis zu drei Monaten. Das Einreisefisum nach Spanien (mit einem Jahr Aufenthaltberechtigung) kostet 25 Mark. Nach Holland kostet das Einreisefisum bis zu einem Monat Aufenthaltberechtigung 11,50 Mark. Das Durchreisefisum nach England oder Amerika wird gebührenfrei erteilt. Nach Dänemark beträgt das Durchreisefisum mit Berechtigung zu zweimaliger Durchreise vier dänische Kronen; ein Einreisefisum je nach Aufenthaltsdauer 2-60 Mark. Nach England kostet Einreisefisum 15,50 Mark. Nach Frankreich kostet Einreise- wie Durchreisefisum 21 Mark. Frankreich gewährt - gleich anderen Entente-Staaten - den Staatsangehörigen einer Reihe von Staaten, z. B. Italienern, Schweizern, Belgiern, Tschechen, Holländern gebührenfreie Durchreise. Nach Serbien kostet das Einreisefisum 28 Mark; nach der Tschechei die Einreise auf einen Monat 7,50 Mark, die Durchreise ohne Aufenthalt 5,20 Mark. Nach Polen kostet die Einreise für einen Monat 8 Mark, die Durchreise 0,80 Mark.

Schachturnier. Freunden des Schachspiels bot sich am Sonntag nachmittag im Restaurant Al-Lue ein seltener Besuch. Dort wurde zwischen dem Planier Schachklub und dem Schachklub von 1878 zu Lue ein Turnier ausgetragen. Von beiden Seiten waren starke Kräfte zu dem geistigen Ringen angetreten und wenigstens sich Planti tapfer schlug, so blieb doch Lue im Ganzen seinem Gegner weit überlegen; von 16 Partien, die gespielt wurden, gewann Lue 11.

Naturtheater. Am Sonntag, den 30. August findet an der Parkkammer eine Aufführung der Schönerschen Trauöbde „Glaube und Heimat“ statt. - Spielleitung Kurt Wiedenfeld.

Die Geschäftsstelle der Zepelin-Gedener-Spende befindet sich in Berlin W 50, Kurfürstendamm 13. Die Organisation der Spende hat Generaldirektor Coboelen übernommen.

Neue Prüfungsordnung für Tierärzte. Vom Reichsminister des Innern ist unter dem 21. August 1925 nach Zustimmung des Reichsrates eine neue Prüfungsordnung für Tierärzte erlassen worden. Das tierärztliche Studium erfährt dadurch eine Verlängerung von 8 auf 9 Halbjahre. Anatomie und Physiologie wird in Zukunft nicht nur in der tierärztlichen Vorprüfung, sondern auch in der tierärztlichen Prüfung (in Gestalt von „angewandter Anatomie“ und „angewandter Physiologie“) geprüft werden. Gegenüber den früheren Prüfungsvoorschriften ist auch insofern eine Erweiterung eingetreten, als bei der Meldung zur tierärztlichen Vorprüfung die gleichen Kenntnisse in der lateinischen Sprache gefordert werden, wie sie bei der Zulassung zu den übrigen reichsgesetzlich geregelten Prüfungen nachzuweisen sind. Die tierärztliche Vorprüfung und Prüfung darf in Zukunft nur noch einmal wiederholt werden. Die neue Prüfungsordnung tritt mit dem 1. Oktober 1925 in Kraft. Für Studierende, die vor dem 1. Oktober 1924 das tierärztliche Studium begonnen haben, und die tierärztliche Vorprüfung nach den bisherigen Vorschriften bis zum 1. Juli 1926 vollständig bestanden haben, sind besondere Uebergangsbestimmungen vorgesehen.

Viehmarkt in Lue am 24. August 1925.

Table with 2 columns: Description of livestock (e.g., Cattle, Pigs, Sheep) and Price/Weight (R-M für 1 Wst.).

Geschäftsgang mittel.

Gartenstein. Rollandung. Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr ist in Flur Hahoden zwischen Hahoden und Gartenstein ein Flugzeug gelandet und zwar ein Doppeldecker vom Deutschen Luftverein, der mit drei Personen besetzt war. Das Flugzeug kam von Merseburg und wollte nach Hauen zur Weibe des neuen Flugplatzes fliegen. Untermweg hatte es die

Orientierung verloren und es war ihm auch das Vergnügen ausgegangen. Bei der Landung geriet das Flugzeug in einen Hahoweg; es erlitt einen Achsen- und Propellerbruch, sodass es nicht weiterfliegen konnte. Personen wurden nicht verletzt.

Gartenstein. In der Stadterordneten-Sitzung kam zur Sprache, daß in nächster Zeit der Kraftwagenbetrieb zwischen Widaun und Gartenstein wieder aufgenommen wird. Der letzte Wagen soll mit Rücksicht auf die Eisenbahnanschlüsse ab Bahnhof Widaun gehen und zwar abends 11,45 Uhr, am Widaunseis 12,32, an Gartenstein nachts 12,50 Uhr. Da sich zwecks Durchführung des Autoverkehrs eine finanzielle Unterstützung der anliegenden Städte bezw. Gemeinden notwendig macht, beschloß man, einer Garantiesumme von 20 v. D. zuzustimmen.

Widaun. Verschiedenes. Im Vorführungstraum eines hiesigen Lichtspieltheaters geriet gestern abend eine Filmrolle in Brand, wobei sich starke Rauchentwicklung geltend machte. Durch schnelles Eingreifen des Bedienungspersonals wurde das Umschlagreifen des Feuers verhindert. Nachdem sich die Besucher beruhigt hatten, nahm die Vorstellung ihren Fortgang. - Zu blutigen Ausschreitungen kam es am Sonnabend abend in einem hiesigen Gasthof anlässlich eines Sommerfestes. Im Restaurationsgarten sind für Volksbelustigung verschiedene Fahrgeschäfte aufgestellt, bei welchen es sehr lebhaft zugeht. Auf einmal entstand Erregung; gewisse Leute hatten einen jungen Mann festgehalten, der ein Dakenkreuz-Abzeichen trug. Man umringte ihn und schlug mit Knäueln, die von einem Nachbargrundstück weggenommen waren, auf den jungen Menschen ein, der aus verschiedenen Wunden blutete. Die herbeigerufene Polizei nahm die Angreifer fest. - Die seit dem 14. August vermählte Gärtnersehefrau Schreiber von hier ist in Glauchau aus der Klauze gezogen worden. Nach dem Befund scheint die Frau volle zehn Tage im Wasser gelegen zu haben. Die Beerdigung mußte sofort stattfinden.

Falkenstein. Unfall. Auf einer Fahrt nach Tirsperdorf begriffen stürzte am Sonnabend abend der Weber Rich. Schettler aus Werda infolge Bruchs des Vorderrades so unglücklich vom Rade, daß er mit erheblichen Beschädigungen bewußtlos liegen blieb. Er wurde vom Führer eines dazu kommenden Personentransportwagens in bereitwilliger Weise nach dem hiesigen Stadtfrankenhaus gefahren.

Muldenberg. Beendigung des Talperrerbauwerks. Der im September 1921 in Angriff genommene Bau der Talperrre bei Muldenberg soll nach neueren Nachrichten Ende Oktober d. J. fertiggestellt werden. Die Inbetriebnahme wird aber einige Wochen bezw. Monate später erfolgen, je nach der Füllungs- und Staubebedens. Die Talperrre faßt 5,90 Mill. Kubikmeter Wasser. Die Wasserberfläche mißt bei gefülltem Zustande 92 Hektar. Für Trinkwasser werden der Anlage 100 Sekundenliter entnommen, die in einem Rohr die Reinigungsanlage bei Grünberg passieren und dann den beteiligten Städten zugeführt werden. Der Bau dieser Leitung hat anfangs Juli begonnen.

Werra. 75jähriges Jubiläum. Die hiesige Weichschule begeht in der Zeit vom 17. bis 19. Oktober dieses Jahres die Feier ihres 75jährigen Bestehens.

Buchholz bei Worbis. Pilzvergiftung. Am Freitag erkrankten in Buchholz-Friedewald der dort wohnhafte, im Ruhezustand lebende 78 Jahre alte Studienrat Professor Rietzen, dessen gleichfalls hochbetagte Gattin, die in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Tochter und eine zu Besuch weilende Nichte nach dem Genuß eines Pilgerichts. Drei Personen mußten nach dem Krankenstand gebracht werden. Dort hat sich ihr Zustand inzwischen wesentlich wieder gebessert. Wie verlautet, hatte man den als sehr giftig bekannten Knollenblätterpilz versehenlich mit pernwerten und für Champignons gehalten.

Leipzig. Senkung der Hotelzimmerpreise. Die Leipziger Wesselsucher wird es interessieren, daß die Preise in den Leipziger Hotels in der letzten Zeit zweimal eine erhebliche Senkung erfahren haben. Einmal im Juli dieses Jahres ist die städtische Weherverbergungssteuer, die durchschnittlich 10 Prozent der Rechnung betrug, fortgefallen, dann ist durch Reichstagsbeschluss jetzt die Reichsbeherbergungssteuer, die ebenfalls 10 Prozent ausmachte, und die vom Vermieter in die Rechnung mit einberechnet wurde, aufgehoben worden. Durch den Fortfall dieser beiden Steuern erfahren die Hotelpreise in Leipzig eine Ermäßigung, die bis zu 20 Prozent ausmacht.

Dresden. Die Kleintierzucht auf der Landwirtschaftlichen Landesausstellung Sachsen. Auf der in Dresden-Reid vom 4. bis 8. September d. J. stattfindenden Landwirtschaftlichen Landesausstellung Sachsen werden auch die Züchter und Liebhaber von Ziegen, Kaninchen, Geflügel und Hunde eine Fülle von Anregungen und ausgearbeitetes Anschauungsmaterial finden. Die Sonderausstellung der Klein-, Haus- und Nutztiere wie: Ziegen, Kaninchen, Geflügel und Hunde ist besonders reichhaltig ausgebaut worden und wird in ihrer Ausdehnung das Beste vom Besten zeigen. Die einzelnen Landesgüchtereverbände haben die Auswahl unter den Ziegen, Kaninchen und dem Geflügel nach den Gesichtspunkten edelster Rasse und bestgeeigneter Vertreter getroffen. Hier sind die Anmeldungen außerordentlich lebhaft eingelaufen. So weist die Abteilung Ziegen 180 Kaninchen 400, Geflügel gegen 2000 Stück auf. Allen Kleintierzüchtern wird gerade dieser Teil der Ausstellung von besonderem Anreiz sein, werden sie doch hier neue Anregungen zur Zuchtverbesserung und Erzielung von Höchstleistungen finden. - Gutes Anschauungsmaterial wird vor allem auch die Ausstellung der Hunde bringen, auf der alle für Zwecke der Landwirtschaft in Frage kommenden Hundrassen berücksichtigt wurden. Dem deutschen Schäferhund ist allein eine Sonderabteilung zugeweiht worden, in der vom Landesverband Sachsen im Verein für deutsche Schäferhunde mehr als 100 Tiere zusammengebracht wurden. Wenn auch den Abteilungen für Volksgesund- und Schutzhunde wegen Platzmangels Beschränkungen auferlegt werden mußten, so machen sie das weit sowohl durch die Güte der ausgestellten Tiere, als auch durch die Hochwertigkeit der in Frage kommenden Rassen.

Dresden. Das Verbandsbüro des Deutschen Stenographenbundes Gabelberger wird am 1. September von Braunschweig nach Dresden übersiedeln und zwar in die Räume des Hotels Kronprinz in Dresden-Neustadt, die von dem Rat der Stadt Dresden zur Verfügung gestellt werden.

Türkische Frauen im Geschäftsleben.

Erst während des Krieges begann die türkische Frau aus Monomischen Gründen, im Geschäftsleben tätig zu sein. Das Innere des Landes ist in seinen Gebirgen und was die Stellung der Frau anbetrifft, noch altmodisch, aber Angora wird von Konstantinopel aus beeinflusst, und die größeren Küstenstädte, wie Samun, Adana oder Smyrna sind in ihren Ideen fortschrittlicher, als die kleinen Orte. In diesen größeren Städten sind Frauen Lehrinnen, und einige Mädchen sind in Geschäften und Büros angestellt. In Konstantinopel muß man immer zwischen den verschiedenen Nationalitäten unterscheiden, denn christliche (Armenier und Griechen) bewegen sich in ganz verschiedenen Sphären. - Vor 1914 waren nur einige jüdische junge Frauen und nur wenige Griechinnen in Banken und Privatgesellschaften und in den Läden an der Grande Rue de Pera angestellt. Die Besten oder Vetter dieser geschäftlichen Unternehmen waren Armenier, Engländer, Italiener, Franzosen oder Griechen, die ihnen verwandte, befreundete oder bekannte Frauen einstellten, welche meist arbeiteten, um die verwitwete Mutter oder sonstige Familienmitglieder in Not zu unterstützen. Armenierinnen, Griechinnen, Jüdinnen und Türkinnen waren auch Lehrinnen in den Schulen ihrer Gemeinden. Wurde bei der christlichen Bevölkerung, den Armeniern und Griechen, eine geschäftliche Anstellung ihrer Töchter schon als ein Unglück oder unter der Würde angesehen, so wurden Türkinnen gar nicht angestellt, weil ihre Familien es für unangemessen hielten, ihre weiblichen Mitglieder in der Öffentlichkeit sehen zu lassen. - Der Krieg brachte hierin eine Wandlung. Als die Männer nach und nach eingezogen wurden, mußten die Frauen Arbeiten verrichten, die sie vorher nie getan hatten. Und so war es im Frühjahr 1919 eine große Uebertragung, junge Frauen aller Nationalitäten in Läden, Banken, Postämtern, bei der Telefongesellschaft, Elektrizitäts-Gesellschaft, in Regierungsdepartements ja sogar in Militärbüros tätig zu sehen. Es war ein erstaunlicher Anblick, mehr als 60 unverheiratete junge Türkinnen im Postamt von Stambul bei der Arbeit zu sehen. - Mit sicherer Schätzung kann man annehmen, daß jetzt in Konstantinopel ungefähr dreitausend junge Frauen im Erwerbleben stehen. Die beiden größten Geschäfte haben 80 Mädchen angestellt, während die übrigen 10 bis 25 oder auch weniger Beschäftigten. Bei einer Arbeitszeit von 8 1/2 bis 10 Stunden täglich verdienen diese Mädchen 10 bis 20 Dollar monatlich. Ein beliebtes Verfahren ist es, den Angestellten einen kleinen Gewinnanteil von 1/4 bis 2 Prozent, an den Sachen, die sie verkaufen, zu gewähren, um ihr Interesse rege zu halten. Die von Frauen gesuchten Anstellungen sind bei den fremden Gesandtschaften oder Konsulaten, da fähige Frauen hier meist recht gute Gehälter bekommen. Das einzige Unternehmen in der Stadt, das für seine Angestellten soziale Einrichtungen hat, ist die Telefon-Kompagnie, eine britische Gesellschaft. Hier haben die Mädchen einen Wohnraum zum Ausruhen ein Speisezimmer, wo sie frühstücken können und sogar Dusch-Käume. Im allgemeinen aber sind die Bedingungen, unter denen die Mädchen arbeiten, recht schlecht. Läden und Büros haben oft schlechte Ventilation und Beleuchtung und nur wenige Gebäude haben Centralheizungsanlage. Da es in diesem Lande noch keine Arbeitsgesetze gibt, und man sich noch nicht viel um die Rechte der arbeitenden Frauen kümmert, gehen diese Pionierinnen in der Geschäftswelt durch eine schwere Zeit. - Nur ganz wenige türkische Frauen gibt es bis jetzt in den akademischen Berufen. Drei Frauen haben erst das Rechtsstudium an der Universität beendet. Obgleich sie noch nicht bei Gericht zugelassen sind, stehen sie mit dem gesetzgebenden Departement in der Hauptstadt in Verbindung und sind im Dienst des Staates. Sasse Ali ist die einzige praktizierende Ärztin in der Stadt. Sie studierte an mehreren deutschen Universitäten und praktizierte auch ein Jahr in Deutschland. Vor zwei Jahren kehrte sie in ihr Heimat zurück und betätigt sich dort hauptsächlich als Kinderärztin. Eine Frau, die in einem englischen Hospital ausgebildet wurde, betätigt sich als Hebamme. Krankenpflege kam während des Krieges auch in Aufnahme, sodass einige junge Türkinnen in Hospitälern angestellt sind. Bei der Leitung der türkischen Normalschule ist auch eine Frau. Die vierhundert Schülerinnen dieser Schule unterrichten später wieder an den staatlichen Schulen überall im Lande. Die geschäftstätigen jungen Mädchen leben meist in ihren Familien, ausgenommen die geschickten Russinnen, die noch in dieser internationalen Stadt sind. Für Mädchen, die als Bedienung in Restaurants und Kabarets arbeiten, ist Schutz vonnöten. Glücklich die Mädchen, die in den ländlichen Bezirken am Bodorus wohnen, denn die großen Häuser von Pera sind dunkle und ungesunde Aufenthaltsorte. Die Young Womens Christian Association hat im Zentrum der Stadt eine Erholungsstätte für angestellte junge Mädchen geschaffen, wo sich dieselben abends nach vollbrachtem Tageswert versammeln können.

Berliner Börse vom 24. August.

Tendenz: freundlicher.

Die festere Grundstimmung des letzten Wochenendes übertrug sich auf die neue Woche. Die Deckungskäufe der Spekulation und wohl auch eine Anzahl von Exekutionen waren die Veranlassung hierzu, so daß die Erholung der Kurse in der Hauptsache auf börsentechische Momente zurückzuführen sind. Außerliche Anregungen lagen gestern überhaupt nicht vor. Vielmehr hätten die Nachrichten über unfriedliche Aussichten am Eisenmarkt eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit und die schlechte Lage der früher blühenden Industrie eher zur Zurückhaltung Anlaß geben müssen. Da an der Börse jedoch auch jetzt noch eine große Anzahl von überfälligen Lieferungsverpflichtungen besteht und die Käufer energische Maßnahmen zur Erfüllung der Kontrakte angedroht haben, setzten sich die Deckungskäufe wenigstens in einem solchen Umfang fort, daß das gesamte Bild der Börse hierdurch eine günstige Beeinflussung erfuhr.

Die letzte Verfassung des Geldmarktes gab der Börse dabei eine Stütze. Tagesliches Geld, das verhältnismäßig reichlich angeboten war, kostete 7 1/2 bis 8 Prozent, Monatsgeld 10 1/2 bis 11 1/2 Prozent. Besonders beachtet war der Markt der Schuldscheine. Auch Kalkwerte etwas mehr gefragt, da der Abschlag dieser Werte im August wieder zufriedenstellend war.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Kurt Debus u. Verlagsanstalt m. B. & Co. Wm.

# Naturtheater Aue

im Stadtbad an der Hakenkrümme  
Leitung: Kurt Wiedenfeld.

Sonntag, den 30. August 1926  
Einmalige Aufführung.

## Glaube u. Heimat

Tragödie eines Volkes in 3 Akten  
von Karl Schönherr.

Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Eintrittspreise:  
Sitzplatz 1.20 Mk., Stehplatz 0.80 Mk., Kinder 0.40 Mk.  
Mitglieder der Volksbühne Aue zahlen für Sitzplatz  
0.80 Mark und entnehmen die Karten im Konsum,  
Wettinerstraße.

Vorverkauf Zigarrengeschäft Milster.

## Wer will bauen?

Verbilligung der Herstellung, beschleunigte Fertigstellung, günstigste Zahlungsbedingungen. Besuch und Beratung vollkommen kostenlos und unverbindlich. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unt. N. T. 4266 an das Auer Tageblatt.

Täglich Verkauf von hochfeinem

## Gartenobst und Gartenpflaumen

im einzelnen und in größeren Mengen.

Kammergut Jella b. Kossen, P. Uhlmann.

Alte Feuerversicherungs-Gesellschaft  
in Verbindung mit Transport-, Glas-, Einbruchdiebstahl-, Kraftfahrzeug-, Unfall-, Haftpflicht- und Lebensversicherung, sucht für Bezirk Aue und Umgebung tüchtigen, aktiven

## Vertreter

Angebote unter N. T. 4267 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten

Moderna Herren-Halbschuhe u. Stiefel mit farbigem Einsatz bekannt beste Qualitäten empfiehlt sehr preiswert  
**Schädlich's Schuhwarenhaus**  
Markt 14 AUE Tel. 319

Mittwoch, vormittag 10 Uhr  
**saure Flecke.**  
Johannes Wüßel,  
Ernt-Dapf-Str. 32.

## Neues Piano

erhältlich im Ton und Ausführung, ist 850 Mark zu zum Preis v. 850 verkauft. Angebote sind zu richten unter N. T. 4311 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

## Selbständige Schnitzbauer und Werkzeugdreher

zum sofortigen Eintritt gesucht  
**B. G. J. Sommer & Söhne**  
Bebra, Auguststr. 5-7

Suche für 1. oder 18. Sept. ein junges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren aus guter Familie, das zu Hause schlafen kann, für alle häuslichen Arbeiten. Angeb. unter N. T. 4298 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Suche sofort für meinen Hotel- u. Gastwirtschaftsbetrieb für Küche und Hausarbeit

## tücht. Stütze od. Mädchen

bei gutem Lohn.  
**Hotel Weißes Ross**  
Ernt Rebo  
Richtenstein-Gallenberg.

Für sämtliche Erzeugnisse der Blechwarenindustrie Gegenstände bis zu 8 m Länge übernimmt

## Lohnverzinkung

in Ia Ausführung bei billiger Berechnung und schnellster Lieferung

**Zwickauer Verzinkerei G.m.b.H.**  
Zwickau i. Sa.  
Anschlußgleis: Segen Gottes-Schacht.

## Empfehle täglich frische Gelbschwämmchen (Pflasterlinge)

**Curt Bauer, Markt 10.**

Kaufmann, 29 Jahre, vielseitige Erfahrung, reiche Büropraxis, bilanzsicher, Diktatkorrespondent, englische Sprachkenntnisse, flotter Stenotypist, gewandter Ein- und Verkäufer, sicherer Rechner, verkragewandt, sucht baldigst entwicklungsfähige

## Vertrauens- und Dauerstellung.

Gegenwärtig in ungek. Stellung, die nach Bedarf aufgegeben werden kann. Oeff. ausl. Off. unter „A. T. 4310“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Bedeutende Konzern-Gesellschaft für Feuer- und Sachschäden-Versicherung hat ihre

## Haupt-Agentur

zu befehlen. Bewilligung von Spesen und hoch. Provisionen. Offerten unter N. T. 7114 an Rudolf Wölfe, Leipzig.

Suche zum sofortigen Eintritt einen jüngeren laub-

## Fleischergesellen

**Paul Uhlmann, Fleischermeister,**  
Hindentstraße 11

## Stellungsuchende Landwirte

erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1880 erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt „Der Praktische Landwirt“, Magdeburg.

## JAHRESCHAFF DRESDEN 1928 WOHNUNG SIEDLUNG



MAI BIS SEPTEMBER

## Älterer Modelltischler

selbständig und zuverlässig, gesucht. Wohnung vorhanden.

## Eisengießerei Elterlein.

Das Haus der guten Schuhe empfiehlt: Orthopädi. Fußbekleidung Marke Dr. Diehl. Alleinverkauf Schuhhaus Kaiser Markt 5.

Ein möbl. Zimmer für Monat September von Beamten gesucht. Angeb. unt. N. T. 4312 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer von solidem Herrn für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter N. T. 4304 an das Auer Tageblatt.

Ein möbl. Zimmer im Zentrum für zwei Hochschüler zu vermieten. Zu erfr. Konto-Bücherstr. 2, v.

kleine Anzeigen haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

# Bedorzugte Einkehrstätten in Aues Umgebung!

## Gasthaus zum goldenen Anker

Schwarzenberg i. Sa.

Telefon 462.

Sonnabends: **Weitbekanntester Hutzenabend.**  
Sonntags: **Schneldige Ballmusik** im großen Saal.

Empfehlenswerter Platz zu Ausflügen für Touristen, Vereine u. Schulen usw. Fremdenzimmer. Gute Küche. **Willy Fischer.**  
Vorn. Fuhrgeschäft. Reitstall. Verleih-Institut f. Reitpferde.

## Gastwirtschaft Rechenhaus

bei Bodau - Telefon: Amt Aue 71

Schönster Ausflugsort der Umgebung, Endpunkt der berühmten Floßgrabenpartie, empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten und schattigen Garten.

Ergebenst loben ein **H. Epper und Frau.**

## QUO VADIS?

Nach dem Unterkunftshaus

## Gleesberg (Köhlerthurm)

Telefon 141

Amt Schneeberg. Mittelpunkt von Neustädtel, Schneeberg, Schlema und Aue.

## Restaurant und Sommerfrische Brethaus bei Lauter

empfeilt seine Lokalitäten und großen, schattigen Garten.

Herrliche Talwanderung im Schwarzwassertal. Hochachtungsvoll **Max Lauckner.**

## Kaffeehaus Leonhardt

Schwarzenberg

vornehmstes Café am Platze.

Feinste Konditoreiwaren

Erdbeeren mit Schlagsahne.

Feinestes Speise-Eis.

Outgepflegte echte u. hiesige Biere

Täglich Künstler-Konzert



Inhaber: **Franz Fischer**

Fernsprecher 686.

Bevorzugtes Logier- und Einkehrhaus für Sommerfrischler, Touristen und Vereine.

Auto-Garage.

In den gemütlichen Gasträumen täglich Künstlerkonzert  
Vorzügliche Speisen und Getränke. Jeden Sonntag feiner Ball.

## Gasthof „Kühler Abend“ Oberoda.

Telefon Amt Aue: Oeffentl. Oberoda

empfeilt seine renovierten Lokalitäten. Jeden Sonntag: **Feiner öffentlicher Ball.**

Ergebenst loben ein

**Ernst Reichle**

## Sommerfrische und Gasthaus Jägerhaus bei Schwarzenberg

Bes.: **Emil Friedrich**

umgeben von herrlichen Waldungen, empfiehlt seine neuingerichteten Gästezimmer, sowie Gesellschaftssaal und großen, schattigen Garten. — Angenehmer Sommeraufenthalt mit anerkannt guter Küche.

Ausspannung und Autogarage.

— Fernsprecher: Jägerhaus Amt Schwarzenberg. —

## Forsthaus Antonsthal

Telefon 461 Schwarzenberg.

Vornehme Gaststätte, Fremdenzimmer,

stets lebende Fische,

Auto-Garage, Gesell-

schafts-Saal mit Billard.

Auf Wunsch Extra-Diner.

Joh. Schönherr, Traiteur.

## Gasthaus „Dürre Henne“

Oberoda bei Oberoda.

in Stube von der Ortsgemeinde u. Wirtshaus Gasthaus am Platze.

Guten Appetit. — Herrliche Fernsicht.

**W. Penker.**

Telefon 904 Amt Aue. Besitzer: **Herrn. Sasse.**

## Ratskeller Neustädtel.

Beliebter Ausflugsort. 30 Min. vom Gleesberg, 30 Min. vom Radiumbad 30 Min. vom Hitzsch.

Tel. 257. — Großer Gesellschaftssaal. — Gute Küche. la Biere und Biere. Bernesgrüner Weißbier. Ergebenst loben ein **Fredo Winterling.**

## Bismardturm, Reilberg

Telefon 114 Amt Schneeberg — Idyllischer Aufenthalt. — Herrliche Fernsicht. — 25 Minuten von der Stadt Schneeberg.

Große Veranda. Mäßige Preise. ff. Biere. Reelle Bedienung. Für Vereine u. Schulen bestens empfohlen.

## Konditorei Paul Poetzsch

Schwarzenberg

Schloßstraße, nahe der Kirche

Staubfreier Garten mit herrlichster Aussicht. Poetzsch' Speise-Eis sollte bei keiner festlichen Gelegenheit fehlen.

Eigene Kältemaschinen.

## Fremdenhof Niederschlema („Centralhalle“)

Telefon 345 Amt Schneeberg.

Größtes Lokal am Platze. Schöner Saal, schattiger Garten, sowie moderne Fremdenzimmer.

Küche und Keller bieten das Beste. Halte mein Lokal den werten Touristen, Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen. **Willy Steffner.**

## Erlabrunn i. Erzgeb.

## Hotel und Sommerfrische „Täumerhaus“

1923 neu erbaut, fließendes warmes u. kaltes Wasser, Haus ersten Ranges, Großes Ausflugslokal für Vereine u. Gesellschaften. Beliebter Autohaltepunkt, große Autohalle, inkl. Autopartien von hier nach Karlsbad. Telefon 23 Amt Johannegeorgenstadt. **Gustav Anton.**

Täglich Konzert der Karlsbader Hauskapelle

Erstklassige Fremdenzimmer, Auto-Vermietung Bekannt gute Küche und Keller.

# Dreckschänke Breitenbach i. B.

10 Minuten von Johannegeorgenstadt - Telefon 2

Rund um die Welt.

tarifkonflikt im Bankgewerbe. Wie der Allgemeine Verband der Deutschen Bankanstalten mitteilt, finden am Donnerstag, den 27. August 1925, im Reichsarbeitsministerium Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung des Tarifkonfliktes im Bankgewerbe statt.

Die Eisenbahn-Tarifkonferenz mit den Randstaaten. Die Tarifkonferenz mit den Randstaaten in Bragg, die sich mit einzelnen Abänderungen und Ergänzungen der deutsch-österreichischen, lettischen und estländischen Tarife befaßt hat, gestern ihren Abschluß erreicht.

Der ehemalige König von Sachsen in Budapest. Der ehemalige König von Sachsen Friedrich August ist gestern abend in Budapest eingetroffen, um seine Tochter und seinen Schwiegersohn, den Erzherzog Josef Franz anlässlich der Geburt einer Tochter zu begrüßen.

Friedensmiete in Lübeck. Der Senat hat die Miete ab 1. September für das Gebiet der Freien Stadt Lübeck auf 100 Prozent der Friedensmiete erhöht.

Unfall auf einer Feste der Gewerkschaft Graf Bismarck. Am Sonntag vormittag ereignete sich gegen 10 Uhr auf der dritten Sohle des Schachts 2/8 der Gewerkschaft Graf Bismarck in Buer-Erle ein ziemlich schwerer Unfall.

Zigeuner belagern ein Forsthaus. Auf der Chaussee Beyerndorf-Markt im Kreise Landsberg an der Warthe kam es zu einer blutigen Zigeunerrevolte. Ein großer Teil von Zigeunern befand sich auf dem Wege von Landsberg nach Markt, lagerten in großer Zahl und beunruhigten dadurch die Bevölkerung.

Unwetterkatastrophe in Niederbayern. In der vergangenen Woche ging in der Gegend von Konzell in Niederbayern ein schwerer Wolkeneisbruch nieder, wodurch die Bahngelände auf der Strecke Konzell-Sabach vom Wasser unterspült wurden.

Jugentgleisung. Am Sonntag vormittag entgleiste auf dem Bahnhof Lornesch ein Personenzug beim Ausfahren von Viehwoagen. Reisende wurden nicht verletzt, jedoch war die Strecke Altona-Neumünster etwa drei Stunden gesperrt.

Großfeuer in Monchau. Ein Großfeuer zerstörte die Großspinnerei der Firma Kirders. Der fünfstöckige Hauptbau brannte völlig aus.

Nachrichten von dem Steiner-Dampfer Emil Kirdorf. Nach einem bei der Direktion der Steiner-Linien eingelaufenen Funkspruch des Kapitäns des Dampfers Emil Kirdorf besteht für die Passagiere und die Mannschaft des Dampfers keine Gefahr mehr.

Neues Eisenbahnunglück in Frankreich. Am Sonntag abend hat sich in der Gegend von Sens ein neues schweres Eisenbahnunglück ereignet. Der Schnellzug Paris-Tarascon, der abends um 7.55 Uhr vom Yvoner Bahnhof in Paris abfuhr, ist auf offener Strecke in der Gegend von Sens zum Halt gebracht worden.

Klasse. In aller Eile organisierten die unterlegt gebliebenen Reisenden und die Eisenbahner die erste Hilfeleistung während erst nach längerer Zeit vom Bahnhof Sens ein Hilfszug eintraf.

Das „Affentheater.“ Ein unterhaltender Prozeß steht derzeit vor einem Wiener Bezirksgericht in Verhandlung. Ein Mitglied der monarchistischen Partei hatte in einer Versammlung den österreichischen Nationalrat „Affentheater“ genannt und war deshalb vom Staatsanwalt unter Anklage gestellt worden.

Amundsen auf der Reise nach Italien. Roald Amundsen der am Sonntag nachmittag mit seinem Begleiter Leutnant Riffer Larsen in Kiel gelandet und von der dortigen Stadterwaltung freundlich begrüßt worden war, traf in den letzten Abendstunden in Hamburg ein.

Rhythmische Gymnastik.

Die Jugend des Körpers, ihre Erhaltung und Pflege beschäftigt heute mehr als je die Gedanken der Menschen. Wir fühlen den Verlust des Gleichgewichts zwischen Körper und Seele. Der Wunsch, dieses herzustellen, hat zu erfreulichen Ergebnissen, andererseits aber auch zu bösen Verirrungen und kramphastigen Experimenten geführt.

glängen mit ihren körperlichen Vorzügen sollen die jungen Mädchen, die sich einen Rufus in rhythmischer Gymnastik durchgemacht haben, sondern sich der Sicherheit ihrer Bewegungen, der Herrschaft über das Spiel ihrer Muskeln erfreuen. Es wirkt ärgerlich und verstimmend, wenn Frauen ihre Gliedmaßen nicht völlig in der Gewalt haben, wenn sie beim Gehen und Kommen an Gegenstände anstoßen, bei häuslichen Verrichtungen unnötige Bewegungskraft verbrauchen, ihre Orientierungen nicht richtig abmessen können.

LESSING POSA 3.8 ist dicker und viel feiner! ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT M. GEGR. 1898

Hinter den sieben Bergen.

Roman von U. S. Dindner. (21. Fortsetzung.) Und er verstand den Blick, mit dem sie sagte: „Gebrauche deine Macht nicht,“ mit dem sie ihn bat um ein unverlegtes Gewissen, um Treue und Ehre.

der aus dem Wohnzimmer in den Hof fiel, erkannte sie ganz deutlich Herbert. Er trug eine Reisetasche in der Hand. Jetzt war er am Tor, öffnete es und ging hinaus, ohne sich noch einmal umzusehen.

und ist doch ihr Sklave. Wenn ich dir befehle ohne Erörtern gegenüberzutreten wollte, so müßte ich gehen. Gleich heute. Vielleicht wirst du mich nicht einmal verstehen, dann quäle dich nicht mit Gedanken und Vermutungen; hast du mich aber verstanden, so bitte ich dich von ganzem Herzen: Warte und sei versichert, daß niemand ein Verschulden trifft außer vielleicht mich selbst, der ich mich im Wahne völliger Sicherheit zu zwanglos gehen ließ.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

### Rede des Reichskanzlers Dr. Lurber für die Stockholmer Weltkirchenkonferenz.

Stockholm, 24. August. In der heutigen Sitzung der Weltkirchenkonferenz wurde folgender Vortrag des Reichskanzlers Dr. Lurber durch Pfarrer Dr. Seur verlesen:

Das äußere Leben der zivilisierten Menschheit und rückwärtig fast der ganzen Menschheit, wird seit Jahrzehnten durch die ungeheuren Fortschritte der Technik beherrscht. Die Umwälzungen sind am tiefsten da, wo die Form der Großwirtschaft sich entwickelt hat. Dort sind die einzelnen Arbeiter, sowohl die Handarbeiter wie in der großen Mehrzahl auch die Kopfarbeiter, in doppelter Weise anders gestellt als früher, ich möchte sagen: in doppelter Weise vereinsamt. Erstens ist ein großer Teil der Arbeiter losgelöst vom Endergebnis der Arbeit. Der Einzelne ist nur noch ein Glied in einer für ihn meist unübersichtbaren Kette des gesamten wirtschaftlichen Entstehungsvorganges; dadurch ist im inneren Leben vieler Arbeiter die Grundlage seelischer Liebe zur Arbeit erschüttert. Besser daran sind in großen Wirtschaftsbetrieben alle die, die das Werk schließlich fertig machen, also die Monteurs und ähnliche Arbeiter. Eine Wendung zu neuer innerer Einstellung zeigt sich auch bei denen, die eigentlich nicht mehr selbst arbeiten, sondern nur noch eine Maschine, die die Arbeit vollzieht, überwachen und lenken; bei ihnen kann an die Stelle der Liebe zum Arbeitsergebnis die Liebe zum Werkzeug der Arbeit, eben zur Maschine, treten. Zweitens ist im Großbetrieb der Arbeitgeber im Regelfall jetzt auch ohne innere Beziehungen zum Arbeiter, einfach weil die Zahl der Arbeiter im Verhältnis zum Arbeitgeber dafür viel zu groß ist. Ueberdies ist der Arbeitgeber vielfach ein juristisches Gebilde, wodurch die Entpersönlichung der Beziehungen noch deutlicher wird. Freilich gibt es auch im Großbetrieb eine Schicksalsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die auch ein neuartiges Verantwortungsgefühl der Arbeitgeber für die bei ihnen beschäftigten Arbeitermassen zur Entwicklung gebracht hat, durch das schon oft bedeutende Wirkungen erzielt worden sind. Der Tatbestand der Vereinsamung des Arbeiters wird dadurch aber nicht behoben.

Diese neue Wirtschaftsgestaltung hat mit innerer Notwendigkeit Gegenwirkungen im sozialen und politischen Leben hervorgerufen. Der Fortschritt enger menschlicher Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Verbindung mit der ebenfalls durch die Gesamtentwicklung gegebenen Unsicherheit des Broterwerbendes hat den Zusammenschluß der Arbeiter in den gewerkschaftlichen Organisationen, hat in vielen Fällen besondere soziale Leistungen der Unternehmer und hat vor allem die ganze Fülle der öffentlichen sozialen Maßnahmen hervorgerufen, wie sie gerade in Deutschland seit der bekannten Botschaft Kaiser Wilhelms I. vom Jahre 1881 als Krankenversicherung, Alters- und Invaliditätsversicherung, Unfallversicherung und in einer Gestalt, die gerade jetzt immer bestimmtere Umrisse gewinnt, als Erwerbslosenfürsorge ins Leben traten. Wenn diese Entwicklung in anderen Ländern zum Teil nicht so fortgeschritten ist, so kann man die Ursache immer in einer verschiedenen Natur der Dinge finden. Entweder ist die Großwirtschaft noch nicht so weit vorgegangen, oder aber es handelt sich, wie bei den Vereinigten Staaten von Amerika um Länder, die noch keine Ueberbevölkerung haben und in denen deshalb trotz der Möglichkeit vorübergehender Erwerbslosigkeit doch grundsätzlich die Nahrungssicherheit des Einzelnen viel größer ist als in den überbevölkerten Ländern. Dazu kommt eine anscheinend in gewissem Umfang vorhandene wechselseitige Verträglichkeit politischer und sozialer Rechte. Wo sich die allgemeine Demokratie schon vorfindet, ehe die Großwirtschaft entscheidend in das Leben der Menschheit eingriff, konnte sehr wohl das Vorhandensein weitgehender politischer Rechte sich als ein gewisser Ausgleich für die sozialen Gefahren der Großwirtschaft erweisen, während umgekehrt der geringere

Ausbau politischer Rechte des Einzelnen die ganze Stoßkraft der neuen Verhältnisse auf die sozialen Lösungen drängte.

Ist solche Betrachtungsweise richtig, so muß man folgern, daß in großem Ausmaß an die Stelle früherer menschlicher Beziehungen des Arbeiters zu seinem Arbeitsergebnis und zu seinem Arbeitgeber neue große politische und besonders soziale Formen getreten sind. Dieser Ort begreift sich indessen nur auf die äußere Seite der früher allgemein innigeren Beziehungen. Er bietet keinen Ausgleich für die ungemessene Kraft der Liebe, die früher in den erwählten Verhältnissen lebendig war. Nun ist Liebe im allgemeinen menschlichen Sinne ihrer Natur nach auf einen engeren Umkreis des Mittelalters begrenzt. Gewiß wachsen hohe Ideale, wie die Vaterlandsliebe, aber diesen engeren Kreis hinaus. Auch die allgemeine Menschenliebe, die trotz schwerer Rückschläge in einem großen Unterstrom des Geschehens sich immer stärker entfaltet, ist sicher eine seelische Begleitkraft besonders der neuen sozialen Gebilde. Je größer indessen der Umkreis wird, der einer inneren Lebendigmachung durch seelische Beziehungen bedarf, um so deutlicher wird, daß die Quelle hierfür nur im Religiösen gefunden werden kann. Alles soziale Handeln, das sich auf die Religion aufbaut, hat den unerschütterlichen festen Untergrund, daß ihm jeder Mensch als ein Geschöpf seelischer Wertigkeit erscheint. Bei solcher Einstellung ist allgemeine Menschenliebe nicht ein etwas, was man haben kann oder nicht haben kann. Sondern für solche religiöse Betrachtung ist der Dienst am Wohle der gesamten Menschheit nur eine Art des Dienens vor Gott.

Noch nach einer anderen Richtung entsteht aus der Wirtschaftsgestaltung der Gegenwart eine innere Notwendigkeit religiösen Lebens. Gerade für die Menschen von heute ist der Arbeiter, von dem ich sprach, der nur ein Glied einer für ihn unübersichtbaren wirtschaftlichen Arbeitskette darstellt, wie ein Gleichnis unserer gesamten seelischen Lage. Das Fortschreiten der Naturerkenntnis und Wirtschaftswissenschaft hat uns den Blick in alle Fernen des Geschehens unendlich geweitet. Je weiter aber der Ausblick geworden ist, um so weniger sehen wir Anfang und Ende, und um so weniger haben wir Formeln für die Bedeutung des Geschehens überhaupt die uns innerlich befriedigen. So sind wir alle, auch die, denen die Schätze des Wissens und Forschens offenliegen, durch alle Fortschritte menschlicher Geistesarbeit immer einsamer geworden. Auch der seelische Druck mit der Bergangenheit kulturellen Lebens klafft immer stärker. Das gewaltige Suchen auf allen Gebieten neuzeitlicher Kunst nach neuem Ausdruck ist übergehender Beweis dafür. Die ganze den Sinnen zugängliche Wirklichkeit um uns herum in Raum und Zeit hat ihre Festigkeit eingebüßt. Der Mensch aber kann in allen Weltaktivitäten allein nicht wurzeln, sondern braucht einen Wurzelstock im Absoluten. Auch hier hilft nur die Religion, die gerade durch das Gefühl schlechthiniger Abhängigkeit uns frei macht gegenüber dem Wechselspiel des Lebens.

So scheinen mir die Aufgaben der Religion und besonders des Christentums, das wir bekennen, größer denn je. Wir dürfen uns auch durch Erschlaffungerscheinungen im kirchlichen Leben, wie sie vielfach in der Welt und auch im Einzelleben religiöser Menschen bemerkbar sind, nicht irremachen lassen. Auch die Ausdrucksformen religiösen Lebens stehen im Strom geschichtlichen Wandens. Eine solche Erkenntnis kann niemals bedeuten, daß feste Formen nicht erforderlich seien. Umgekehrt spricht alle innere Erfahrung dafür, daß der Einzelne den Weg zu Gott am leichtesten in den festen Formen findet, die ihm von Jugend an vertraut sind. Gleichwohl werden auch die verschiedenen Gestaltungen des religiösen Lebens und somit die verschiedenen Kirchen dem allgemeinen Entwicklungsgesetz unterworfen sein, das heute neue große Zusammenhänge für die Menschheit sucht. Deshalb sehe ich in der Weltkonferenz für praktisches Christentum nicht nur die Befundung des Willens zu praktischem Christentum, dessen unser politisches und soziales Leben als innere Ergänzung

und letzte Begründung bedarf. Vielmehr sehe ich in der Stockholmer Zusammenkunft besonders auch die Weltkonferenz, in der auch gerade das evangelische Christentum, in dem ich aufgewachsen bin und lebe, aus dererspaltung seines geschichtlichen Werdeganges heraus, den Gestaltungsgesetzen der Gegenwart folgend, einer engeren Verbindung entgegenstrebt.

Was aber auch in Stockholm wachsen möge, es wird immer nur eine neue Offenbarung der gewaltigen Lebenswirklichkeit des Christentums in der Geschichte sein. Wir suchen Hilfe in unserer Einsamkeit auf den Wegen jenes herrlichen Spruches, der auf der deutschen Nordseeinsel Skipt den Friedhof unbekannter Medvesköpfer schmückt:

„Wir sind ein Volk, vom Strom der Zeit  
Gespült zum Ordenland,  
Voll Unfall und voll Herzeleid,  
Wir heim uns halt der Heiland.  
Das Vaterhaus ist immer nah,  
Wie wechsend auch die Rose.  
Es ist das Kreuz von Volgaitha  
Heimat für Heimatslose.“

### Ämterliche Bekanntmachungen.

**Versteigerung.**  
Am 26. August 1926, vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Waschkommode m. Spiegel, 1 Stuhlgarderobe, 1 Nachtschrankchen, 1 Wandlandkarte.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

**Bauschule Glauchau i. Sa.**  
Hochbau Eisenbetonbau Tiefbau  
**Deutsche Dachdeckerlehre Glauchau i. Sa.**  
Bestimmungen für den Winterunterricht kostenlos durch die Direktion.

### Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. O. Campe's Magenmittel „Stomanol“ bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Gefühl des Völleins in der Magengegend, Spannung und Beugung im Leibe, Atemnot, Unfähigkeit klar zu denken, Magendruck, Magenschmerzen, Magenkrampf, Müdigeschwäche, akuten und chronischen Magenkatarrh. Die Beschwerden und Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, schlechte Verdauung wird gehoben, übermäßige Gasbildung verhindert, vorhandene Blähungen aus dem Körper geschafft.

### Lesen Sie, was Magenkranke schreiben:

Ich bin vollständig wieder hergestellt und bin im Stande, auch die schwersten Speisen zu verdauen.  
Ulrichs, den 29. 7. 25. J. A.  
Ich fühle mich nach der Einnahme von 2 Sendungen vollständig gesund und geheilt. Gleich nach dem Einnehmen einer Packung war schon eine Besserung eingetreten.  
Heidenreich, den 2. 8. 25. J. K.  
Bin durch Stomanol völlig wieder hergestellt und kann die schwersten Speisen essen.  
H., den 6. 8. 25. M. A.

Solche Dankschreiben gehen zahlreich und unaufgefordert ein.

### Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenkranke.

Säumen Sie daher nicht, Dr. med. O. Campe's „Stomanol“ kennen zu lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit dazu, ohne daß Sie für den Versuch einen Pfennig auszugeben brauchen. Verlieren Sie keine Zeit, sondern schreiben Sie noch heute eine Postkarte an Dr. med. O. Campe, O. m. b. H., Magdeburg-Neustadt, und Sie erhalten sofort kostenlos und franko eine Gratisprobe „Stomanol“ nebst einer interessanten Broschüre.

Noch nie hatte sie sich so böllig als sein Kind gefühlt. Er schüttelte gramvoll den Kopf.  
„Ich hätte dies wohl vorhersehen müssen, aber wie kommt es?“  
Freilich, er gehört zu den Menschen, die alt geworden sind, ohne je jung gewesen zu sein. Die Nöte und Versuchungen des Herzens kannte er nur aus Büchern, hatte ihre Macht nie richtig eingeschätzt.  
„Sel nicht böse,“ flüchelte sie wieder.  
Und er sah in ihre reinen Züge und empfand es fast als eigenes Versehen, daß dies geliebte Kind sich hier in seinen Armen wand, fast vergehend in Seelenangst und Selbstvorwürfen.  
Und wie schön und natürlich wäre alles gewesen, wie freudig würde er selbst es begrüßt haben, wenn er sich nicht in irrlicher Ueberzeugung vermessend hätte, bei Dora die Vorlesung zu spielen, und ihr Schicksal in die Hand nehmen zu wollen. Nun stand er in ihrem Wege zum Glück unerbittlich wie eine Mauer.  
Das war Menschenliebe.  
„Armes Ding,“ sagte er leise. „Armes Ding, es hilft nichts. Das müssen wir nun tragen, alle miteinander.“  
Sie meinte laut und fassunglos.  
Er streichelte ihr Haar.  
„Wein dich nur aus, Kind, dann wirds besser. Hast du ihn so sehr lieb?“  
„Ich weiß selbst nicht, wie das gekommen ist. Die Wehlichkeit — mit Martin —“ schluchzte sie.  
„Das da ist ich mit. Ja. Aber verbiß mir nur jetzt nicht mehr, Dörchen. Sag mir immer, wie dir ums Herz ist.“  
„Ich will versuchen — und Gott wird

helfen. Es meinst doch keiner so gut mit dir wie ich. Glaubst du mir das?“  
„Ob Sie es glaubte? Mit Ihrem Leben hätte sie ihm dies stille Verstehen danken mögen. Er zog sie neben sich aufs Sofa und ließ sie an seiner Brust weinen, bis die Tränen verlegten, aber dann kam ihm der Schmerz.  
„Wir sind so glücklich zusammen gewesen,“ sagte er traurig und leise.  
Sie empfand nichts, als den leidenschaftlichen Wunsch, ihn zu trösten.  
„Du hast mir so wohlgetan,“ flüsterte sie. „Ich werde mich wiederfinden — ganz gewiß. Es wird noch alles gut.“  
„Es doch nicht, Kind. Ich hab ihn dadurch auch verloren. Er wird nie wiederkommen — mein letzter Sohn.“  
Seine Worte und sein Ton gingen Dora nach bei Tag und Nacht und ließen ihr keine Ruhe.  
Endlich trieb es Dora gewaltsam an den Schreibtisch. Schnell, noch ehe die Ueberlegung hinterherhinken konnte, sollte geschehen, was das Herz als richtig erkannt hatte:  
„Mein geliebter Bruder!  
Es darf nicht sein, daß Du Vater verläßt ohne ein Abschiedswort. Daß diese Unterlassung nicht zu einer Scheidung werden zwischen Euch. Es gibt Dinge, die man gleich klären muß, sonst verwirren sie sich immer mehr.  
Das Leben ist so kurz — so unsicher. Soll es Vaters letzte Erinnerung an Dich sein, daß sein Sohn — ein Soldat — vor sich selbst aus seinem Hause geflohen ist? Das darfst Du ihm nicht antun.“

Und auch um unser beider Willen bitte ich Dich. Komm zurück. Sei es auch noch so kurze Zeit. Daß uns nicht scheiden wie zwei vom Sturm Auseinandergerissene. Daß uns unsere Hände noch einmal fassen wie Freunde, wenn der Abend kommt und die Zeit, Abschied zu nehmen.  
Meine Bitte ist groß, aber ich habe auch ein Großes, sie zu unterstützen. Ich vertraue Dir, mein Bruder.“  
Der Brief ging ab unter Dora's Adresse, aber die Antwort blieb aus.  
Mrs. Perkins schrieb gelegentlich, daß der Bruder bei ihr eingetroffen sei, das war alles, was man von Herbert hörte, Dredentkamp erwähnte seinen Namen nicht, aber er grüßte und sorgte sich um so mehr im stillen. „Admett ich ihn noch einmal sehen, daß ich wüßte, wie es um ihn steht,“ seufzte er oft in der Einsamkeit seiner Studierstube. Aber Dora merkte doch, wie er litt, und das Bewußtsein, daß er, nur um sie zu schauen, schwieg, weckte in ihr heiße, dankbare Rührung, ja ein ganz neues Gefühl für ihn, das es ihr möglich machte, ihrer eigenen Sehnsucht und ihren Stimmungen zu gebieten.  
Weder in unserem Leid, noch in unserer Freude gehören wir uns selbst; nur solange als wir darin die lebendige Begleitung zu unserer Umgebung ausreicht erhalten, kann beides seine bereichernde Kraft bewahren, sonst erzieht es nur die Selbstsucht und die Engherzigkeit. In dem Gemühen, Dredentkamp zu erheitern und zu zerstreuen, fand sie ganz langsam und allmählich das Gleichgewicht ihrer Seele wieder.  
(Schluß folgt.)